

## Bilder, Bilder, Bilder...



Alex Ramisch CEO pixafe

pixafe begegnete mir 2000 das erste Mal im Rahmen meiner PR-Arbeit für Berufsfotografen.com und zffa.de. Alexander Ramisch sprach mich auf der Photokina 2000 in Köln an und stellte mir sein Projekt „Bilddatenbank“ vor. Ich war eigentlich nicht so sehr interessiert. Das lag vor allem daran, dass Datenbanken, die ich bis daher kannte, mehrere 10.000 DM kosteten und Ramisch scheinbar Ähnliches für unter 400 DM anbot. Das schien mir einfach unmöglich. Aber dieser Start-Up hatte es mir angetan: Ohne Fremdmittel hatte jemand einen Markt betreten, der eigentlich für einen Newcomer keinen Platz ließ: Dazu gehörte Unerfahrenheit oder viel Mut und eine gute Idee. Ich wollte wissen, was es war und vereinbarte in München

einen Termin für ein Interview. Nach wenigen Minuten Erklärung und 2 Stunden am PC war eines klar: Hier stieß jemand in ein Feld vor, das mit diesem Gesamteindruck bisher nicht erreicht war, nämlich für relativ geringe Kosten eine Bilddatenbank zu schaffen, die bei unendlich vielen Bildern mit Suchzeiten im Sekundenbereich aufwarten konnte.

Jetzt sind 18 Jahre vorüber, und ich sitze Alexander Ramisch wieder gegenüber. Er hat es verstanden, mit Partnern wie z.B. PRC GmbH mit Excire (Künstliche Intelligenz) (<https://www.excire.com>) die Datenbank zu einem Werkzeug weiter zu entwickeln, das heute bei diversen gemeinnützigen Organisationen, Universitäten, Schulen und Volkshochschulen eingesetzt wird. Natürlich bin ich neugierig und möchte zuerst *einmal wissen*:

*Herr Ramisch, was ist denn so besonders neu an ihrem Produkt?*

### **Alex Ramisch:**

Ganz neu implementiert wurden zwei Komponenten: Zum einen die per "Künstlicher Intelligenz" selbsterkennende automatische Beschriftung / Verschlagwortung, die Bild- und Videoinhalte mit hoher Sicherheit erkennt und sie für die Kategorisierung und für Ortsangaben zur Bildbeschriftung

nutzt. Außerdem eine Komponente, die wir pixafe Family nennen und die einigen wohl schon in ähnlicher Form als Genealogie-Software bekannt sein dürfte. Mit pixafe Family kann man alle denkbaren Informationen zu Personen erfassen (Alter, Geschlecht, Ausbildung, Beruf, Wohn- und Ereignis - Orte, Ereignisse, Beziehungen, Kontaktdaten, ...) und hat somit ein weiteres mächtiges Suchwerkzeug zur Verfügung.

*Gut, wir wissen, dass pixafe seit Anbeginn eine solide Basis für langfristige Lösungen mit dem besonders stabilen Fundament DB2 auch für große Bild-Datenbanken bildet. Ein universelles Bildarchiv wird langfristig geplant und muss ggf. immer wieder angepasst werden. Es darf keine Probleme mit Suchzeiten und unendlich vielen Datensätzen haben. Dem entspricht Ihre Entwicklung, seit die erste Version auf dem Markt gekommen ist. Was sind für Sie die herausragenden Eigenschaften von pixafe?*

### **Alex Ramisch:**

In erster Linie ist das unser persönliches Know How und die Bereitschaft, es mit unseren Anwendern zu teilen und es transparent für sie einzusetzen: So bieten wir Unterstützung bei der Konzeption der Datenbank, bei der Inbetriebnahme, beim Support und Schulungen. Diese Leistungen sind nicht kostenfrei, aber in Summe mit den Investitionskosten und verglichen mit den Kosten unserer Mitbewerber enorm günstig. Das gilt sowohl für die eigentliche Investition als auch für die Betriebskosten. Unsere Erfahrungen in diesen Bereichen haben wir sammeln können, weil wir von Anfang an Schulen, Unis und NGOs kostenlose Versionen überlassen haben, um direkt von deren Erfahrungen mit dem Umgang des Produktes zu profitieren: Ihr kritisches Feedback war schon immer Ansporn für Verbesserungen und Weiterentwicklungen.

*Das betrifft aber nicht die technische Seite, nach der ich eigentlich gefragt habe.*

### **Alex Ramisch:**

Nein. Aber unser größter Vorteil ist tatsächlich, unsere Kunden in erster Linie als Partner zu sehen, denen wir verpflichtet sind. Aus technischer Sicht ist wichtig, dass pixafe auch im Netz seine Vorteile ausspielen kann: Die Bildrecherche funktioniert ohne Installation eines Client im Browser und der Zugang kann für unterschiedliche Nutzer im privaten Bereich oder im Profi-

bereich für Business-Anwender (Zulieferer, Sucher, Presse etc.) eingestellt werden. Mit pixafe Transfer kann vor der Weitergabe eines Bildes der Farb- raum, die Bildauflösung, eine mögliche Kompression sowie die Bildsignatur definiert und bei Erfordernis eine Verschlüsselung vorgenommen werden. Die Bildübergabe kann per Email, über eine Cloud-Lösung oder auch direkt in soziale Netzwerke wie Facebook, Twitter, Flickr etc. erfolgen.

*Wie sieht es denn mit der Flexibilität der Datenbank aus, welche Bildformate lassen sich verwalten?*

**Alex Ramisch:**

Die Datenbank verwaltet alle vorstellbaren Dateiformate. Es können Fotos, Grafiken und Videos mit den Metadaten (nach denen dann auch sofort gesucht werden kann) importiert werden, aber auch der Import von zum Beispiel PDF, Word oder Excel ist möglich, die mit Bildern oder Videos gruppiert werden können. So bleibt die Bildinformation mit möglichen anderen Informationen stets verknüpft. Selbst die Verwaltung von analogen Bildern wie Papierfotos, Negativen oder Dias, ist problemlos möglich, da wir den Lagerort in der Datenbank speichern.

Die Recherche ist vielfältig möglich. Neben sehr vielen vordefinierten Suchabfragen kann der Benutzer zudem mit pixafe Query eigene Suchen und Reports hinterlegen. Dazu kann man sich auch aus dem Fundus "for free" von freien individuellen Abfragen bedienen, die das System aus der Community laden kann.

*Wie individuell und nutzerfreundlich ist denn das Gerüst und die Struktur von pixafe aufgebaut?*

**Alex Ramisch:**

pixafe kann durchgehend sehr individuell konfiguriert werden. Unter anderem kann für die jeweiligen Anwender eingestellt werden, welche Funktionen erlaubt sind. Damit hat man volle Kontrolle über die Aktivitäten der Benutzer. Mittels Sichtbarkeitsgruppen kann festgelegt werden, welche Benutzer welche Bilder und Videos zu sehen bekommen. Sogenannte Freischützsuchen helfen neuen Anwendern, mit der Recherche in der Datenbank schnell zurecht zu kommen. Gerade in Unternehmen kommen oft neue Kollegen dazu, die sich mit der aktuellen Struktur noch nicht auskennen. Mit den

Freischützsuchen zeigt die Datenbank dann selbst was sie verwaltet und bietet Drill Down Möglichkeiten entsprechend der Interessen des Anwenders. Damit kommt auch jeder Trainee schnell zu den gewünschten Suchergebnissen.

*Was ist für die Zukunft von pixafe geplant?*

**Alex Ramisch:**

Für die neue Genealogie-Komponente pixafe Family haben wir in den vergangenen Jahren ein neues *Anwendungsframework* entwickelt, mit dem Ziel Benutzerhandbuch und Onlinehilfe überflüssig zu machen. Die Rückmeldungen bestätigen genau das – die Anwendung ist intuitiv und modern aufgebaut. Kurzfristig werden wir die komplette Benutzer-Oberfläche von pixafe Classic in pixafe Family integrieren um so die Bedienung der Anwendung zu vereinfachen.

Mittelfristig haben wir ein sehr interessantes Ziel: Gerade in Zeiten der Datenskandale und unerwünschter Werbung überdenken viele Ihre Aktivitäten in den sozialen Netzwerke wie facebook. Die Kommunikation über facebook und Instagram bleibt aber faszinierend für alle Altersgruppen. Mit den Erweiterungen der neuen pixafe Version 9 haben wir jetzt die nötigen Voraussetzungen für ein privates „facebook“. Anwender können sich einen kleinen Server in den Keller stellen und so ihr eigenes facebook mit pixafe aufsetzen – ohne Datenskandale, Werbung oder Missbrauch der persönlichen Daten.

*Vielen Dank für das Interview, Herr Ramisch.*

Der pixafe youtube Kanal enthält Videos, die in wenigen Minuten zeigen, was pixafe kann: <https://www.youtube.com/user/pixafe>

Die pixafe Webseite zur neuen Version 9: <https://www.fotoverwaltungssoftware.de/>

Das pixafe Exposé beschreibt die Datenbank mit allen ihren Möglichkeiten: <https://www.pixafe.com/downloads/Pixafe-Expose.pdf>